

Abl.: *Trübel, trübeln, trüben, -trüberln, trübig, Trübler, -trübnis, Trübsal, trübselig.* E.F.

### Trubel

M. **1** Trubel, Getümmel, °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°häiti fäi föst hinter mia, daß a dö nöt valois a den Trübö herin* Limbach PA; *d'Wiesn ... des dua i mir scho lang nimma o! Der Lärm, der Trubl, de Preise!* MM 27./28.9.2008, 16.– Auch Tanzveranstaltung, °NB vereinz.: *°heut gehn ma zum Trube* Regen.

**2** Schar, Ansammlung (von Menschen od. Tieren), °OB, °NB, °OP vereinz.: *a Druwö Leid* Drachselsrd VIT.

**3:** *Trubi* Wasserwirbel Neubeuern RO.

Etym.: Aus frz. *trouble* 'Unordnung, Unruhe'; KLUGE-SEEBOLD 933.

WBÖ V.603.

Abl.: *-trubel, trubeln.*

Komp.: [**Fas-nachts**]t. Faschingstrubel: *°Fos-nachtsdrubl* Rgbg.

[**Kirch-weih**]t. Kirchweihtrubel: *°Kirwatrubel* Nabburg. E.F.

### Trübel

M., wohl durch gründelnde Fische getrübe Stelle im Gewässer: *°,do is da Trüabe*, wenn der Fisch *auftrüabelt* hat“ Altötting. E.F.

### -trubel

N., nur in: [**Ge**]t. Trubel, Getümmel, °OP vereinz.: *°Getrubel* „beim Volksfest“ Kastl NM.

E.F.

### trubeln

Vb., auch refl., sich heftig durcheinanderbewegen, drängeln, herumtollen, °OB, °NB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *°do schaug hi, wia si do d'Leut truben* Ismaning M.

Komp.: [**durch-ein-ander**]t. **1** auch refl. od. unpers., wie *→t.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°auf der Festwiese trublz die Leut durcheinander* Nußdf RO; *°do truwöt ois duranant* Bodenmais REG.– **2** im Gewühl herumschubsen: *°dön habms schö durchanandatrüwöt* Fischbachau MB.

[**um-ein-ander**]t. **1** herumwirbeln, sich wirbelnd bewegen: *°da trubelt das ganze Laub um-einander* „wenn im Herbst der Wind weht“ Flintsbach RO.– **2** auch refl., wie *→t.*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Kinder, truweds enk nur*

*richti umanander!* Frauenau REG.– **3** sich herumtreiben: *°wo weadn dea wieda umanandatrübön!* Tegernbach MAI.– Auch herumlungern: *°der trublt so umanandr* Rehling AIC.

[**aus**]t. refl., sich austoben, lärmern: *°heut habn se si richti austrubelt* Troschenrth ESB.

[**durch**]t. refl., sich durchdrängeln, °OB vereinz.: *°muasch schaugn, daß di durchtrubeln koscht* „auf dem Markt“ Brunnen SOB. E.F.

### trübeln

Vb. **1** (Wasser) trüben, undurchsichtig machen, °OB vereinz.: *°a Fisch triawit beim Gründeln* „wirbelt den Schlamm auf“ Markt I AÖ.

**2** gründeln, am Grund von Gewässern Nahrung suchen (von Fischen, Enten), °OB, °NB, °OP vereinz.: *°boi [wenn] d'Fisch driaweln, schlog s Weda um* Lenggries TÖL.

Komp.: [**auf**]t. **1** trüb machen, werden.– **1a** wie *→t.1*, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: *°der Karpfen hot auftriawit, wie er mi gspannt hot* Klingen AIC; *°muasßn du dös ganze Wassa aufdrüabön!* Tegernbach MAI.– **1b** trüb, undurchsichtig werden (von Flüssigkeit), °OB, °NB vereinz.: *°da trübelts Wasser auf, weil Fisch drin sind* Ohlstadt GAP.– **2** wie *→t.2*, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°überm Kies kinnans ned aufdriawen* Simbach EG.– **3** aufwühlen, aufwirbeln.– **3a** in Flüssigkeit aufwühlen, wirbelnd nach oben bringen, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°paß auf bein Eischenka, du driawest de ganz Hefa auf!* Wettstetten IN.– **3b** in die Luft wirbeln: *°Staub auftrübln* Euernbach PAF.– **3c** übertr. aufrühren, etwas Unangenehmes in Erinnerung rufen, °OB, °NB vereinz.: *°da Xare muasß de alte Gschicht von dem Maibaum-stehln wieda aufdriewen, iatz is da Deifö los* Koppenwall ROL.

[**ein**]t. sich eintrüben: *°wead bäid eidriawin, hindd is scho gänz schwarz!* Ebersbg. E.F.

**drüben** *→[dar]üben.*

### trüben

Vb. **1** (Wasser) trüben, undurchsichtig machen: *°d Fisch trejbm s Wasser* Fronau ROD; „*trieb*“, opf. *trêibm*“ SCHMELLER I,642.– Auch †(den Blick) trüben: *Natantia lumina truobantiu* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,681,35.